

# Grippe bei Kindern: Was Eltern wissen müssen

Das Kind glüht plötzlich, ist schlapp und abgeschlagen, hat keinen Appetit: Die durch Influenza-Viren ausgelöste echte Grippe ist - im Unterschied zu einer oft harmlos verlaufenden Erkältung - eine ernsthafte Erkrankung. Eltern machen sich schnell Sorgen, wenn das Kind so krank ist. Was jetzt wichtig ist:

Die echte Grippe beginnt in den meisten Fällen ganz plötzlich. Eltern können besonders auf diese typischen Anzeichen achten:

Zeigt das Kind in Zeiten einer Grippewelle grippeähnliche Symptome, nehmen Eltern am besten Kontakt mit ihrer kinderärztlichen Praxis auf, so die Empfehlung auf „Kindergesundheit.info.de“, einem Portal des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIOG).

Für eine zuverlässige Diagnose sind Laboruntersuchungen notwendig. Dafür nimmt die Kinderarztpraxis zum Beispiel einen Nasen- oder Rachenabstrich.

Eltern können für eine erste Einordnung auch Kombi-Selbsttests aus Apotheke oder Drogerie für zu Hause nutzen, wenn das Kind eine richtige Anwendung zulässt. Laut Robert Koch-Institut (RKI) erkennen Antigentests aber nicht zuverlässig alle Influenzaerkrankungen.

Damit ansonsten gesunde Kinder bei einer Influenza wieder fit werden, genügen „Kinder- & Jugendärzte im Netz“ zufolge in der Regel einige Tage Bettruhe. Eltern können ihren Kindern bei Bedarf schmerzlin- dernde und fiebersenkende Mittel verabreichen, um das Allgemeinbefinden zu bessern - am besten in Rücksprache mit der Kinderarztpraxis. Zudem wich-



Echte Grippe oder nur grippaler Infekt? Für Eltern ist das oft nicht einfach herauszufinden.

FOTO: CHRISTIN KLOSE/DPA-MAG

tig: genug trinken.

Antibiotika helfen bei einer Influenza übrigens nicht, da die Erkrankung durch Viren hervorgerufen wird. Falls es infolge der Grippe zusätzlich zu bakteriellen Infektionen der Atemwege mit einer Lungenentzündung kommt, muss die Infektion aber in der Regel mit Antibiotika behandelt werden.

Grippeviren sind sehr ansteckend. Den wirksamsten Schutz gegen Influenza bietet eine Impfung. Sind Eltern also geimpft,

kann sich die Situation zu Hause etwas entspannter darstellen.

Familien sollten während der Erkrankung im Haushalt dennoch auf Hygieneregeln achten, um möglichst zu verhindern, dass sich weitere Mitglieder anstecken. Also:

Der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte weist darauf hin, dass schwere Erkrankungsverläufe vorwiegend ältere Menschen sowie chronisch Kranke und andere Patienten mit geschwächtem Immunsystem betreffen. Eltern

sollten deshalb darauf achten, dass ihre Kinder während der Krankheit keinen Kontakt zu den Großeltern haben.

Wie das BIOG informiert, empfiehlt die Ständige Impfkommission (STIKO) die jährliche Grippeimpfung allen Kindern ab 6 Monaten, die durch eine Vorerkrankung ein höheres Risiko für einen schweren Verlauf der Grippe haben.

Zu den relevanten Vorerkrankungen zählen unter anderem chronische Krankheiten der At-

mungsorgane, Herz- oder Kreislaufkrankungen, Leber- oder Nierenkrankheiten oder auch Diabetes oder andere Stoffwechselerkrankungen.

Eltern sollten mit den behandelnden Ärztinnen und Ärzten ihres Kindes sprechen, ob das Kind einer Risikogruppe angehört oder aus anderen Gründen geimpft werden soll. Generell ist eine Grippeimpfung Experten zufolge auch dann noch sinnvoll, wenn die Grippewelle bereits läuft. (DPA)

## Zumeist dichter bewölkt!

### Vorhersage

In den kommenden Tagen herrscht zumeist schwacher Tiefdruckeinfluss. Deshalb sind die Wolken meist auch dichter und die Sonne zeigt sich nur zwischendurch. Ganz vereinzelte Regen- oder auch Schneeschauer sind möglich. Es besteht Glättegefahr.

### Biowetter

Manche Menschen mit Kreislaufproblemen müssen mit wetterbedingten Beschwerden rechnen. Weiters könnte das Wetter auch vereinzelt für rheumatische Schmerzen mitverantwortlich sein. Diese treten besonders in Gelenken, an Knochen und an Narben auf.

### Bauernregel

Scheint an Martina die Sonne mild, ist sie der guten Ernte Bild. (30.1.)

## Das Wochenwetter wird präsentiert von

## Sonntag

